

DRK AKTUELL

Der Newsletter des DRK-Kreisverbands Neumünster

Secondhandladen eröffnet in 1A-Lage



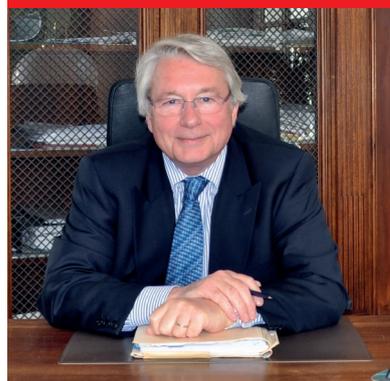
Mehr Platz für Schnäppchen, Freundschaften und gute Taten: „Jacke wie Hose“ zieht um!

Der RotKreuzLaden „Jacke wie Hose“ bekommt ein neues Zuhause. Am 1. November 2018 wird er am Großflecken 40 neu eröffnet.

„Mittendrin statt nur dabei“ – dieses bekannte Motto gilt bald auch für den beliebten Secondhandladen des DRK Neumünster. Unzählige Kleiderkisten ziehen dann von der Wittorfer Straße 4 an den Großflecken um. „Bei unserer ersten Eröffnung vor 14 Jahren hatten manche Menschen noch eine Hemmschwelle, zu uns zu kommen, da war die etwas versteckte Lage gar nicht so schlecht“, erzählt Leiterin Petra Gerwat. Mittlerweile ist der RotKreuzLaden in der Mitte der

Gesellschaft angekommen und wird sogar von Stammkunden aus Dänemark regelmäßig besucht. Die neuen Räume bieten Schnäppchenjägern noch mehr Platz zum Stöbern und vereinfachen den 42 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen die Arbeit: „Der Laden ist komplett ebenerdig und barrierefrei, so dass wir die schweren Kleidersäcke nicht mehr mühsam aus dem Keller hochschleppen müssen“, so Petra Gerwat. In einem abgetrennten Sozialraum mit Küche können sich die MitarbeiterInnen für eine kleine Pause zurückziehen. Der erwirtschaftete Überschuss des Ladens fließt unter anderem in das DRK-Projekt „Café (N)Immersatt.“

Vorwort des Präsidenten



Liebe Mitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK!

Dass uns die Not der Menschen in unserer Stadt nicht „Jacke wie Hose“ ist, zeigt unser gleichnamiger RotKreuzLaden seit 14 Jahren in beeindruckender Weise. Hier trifft die Hilfsbereitschaft der Kleiderspenderrinnen und -spender auf engagierte Ehrenamtliche, die mit viel Teamgeist und Herzblut hinter der Ladentheke stehen. Die Kunden wiederum finden hier preisgünstige Mode, mit deren Kauf sie unsere soziale Arbeit unterstützen. Ich freue mich sehr, dass dieses „Win-Win-Projekt“ nun auch räumlich den Platz erhält, den es schon lange verdient. Kommen Sie am 1. November um 11.00 Uhr vorbei, um unseren neuen RotKreuzLaden am Großflecken kennenzulernen – wir freuen uns auf Sie!

Beste Grüße, Ihr
Axel Steinbach

Ein Arbeitsbereich mit „Pepp“



An der Schnittstelle zwischen Pflege, Ärzten und Verwaltung: Annika Henke arbeitet als Kodierfachkraft in der DRK-Fachklinik Hahnknüll.

Manche Menschen denken bei dem Begriff „Kodierfachkraft“ vielleicht an verschlüsselte Spionagemessages oder an das Programmieren von Computersprachen. Mit beidem hat der Beruf nichts zu tun – mit Kommunikation dafür eine ganze Menge.

Die Abrechnung medizinischer Leistungen mit den Krankenkassen ist für Kliniken eine komplexe Angelegenheit. Sie müssen die Daten ihrer Patienten sowie alle Behandlungen und Therapien in bestimmte Zahlenfolgen „übersetzen“, welche die Grundlage für die Kostenabrechnung bilden. Seit dem 1. Juni beschäftigt die Psychiatrische Fachklinik Hahnknüll für diese Übersetzungsarbeit eine eigene Kodierfachkraft „Ich nehme den Ärzten, den Pflegekräften und den Mitarbeiterinnen aus der Verwaltung eine

wichtige Arbeit ab, für die sie oft zu wenig Zeit haben“, erklärt Annika Henke, die zuvor viele Jahre als Arzthelferin in einer Notaufnahme tätig war. Wird ein Patient aus der Klinik entlassen, kontrolliert sie anhand seiner Akte, ob alle Faktoren für die Abrechnung exakt erfasst wurden – von der Diagnose über den Pflegegrad bis zu jedem einzelnen Behandlungstermin. Die Grundlage ihrer Arbeit bildet das „Pauschalierende Entgeltsystem Psychiatrie und Psychosomatik“, kurz PEPP. Eine sogenannte „Grouper“-Software berechnet anschließend automatisch einen Code, der von der Verwaltung an die Krankenkassen übermittelt wird. Schon jetzt entlastet Annika Henke ihre Kollegen spürbar. „Wir tauschen uns intensiv aus, um langfristig alle Abläufe zu optimieren. Das Tolle ist, dass in unserer kleinen Klinik alle Wege kurz sind – auch die kommunikativen!“

Einladung zur Kreisversammlung am 14.11. um 18.00 Uhr in der DRK-Fachklinik

Was ist in den letzten Monaten beim DRK-Kreisverband passiert? Auf der diesjährigen Kreisversammlung möchten wir Sie wieder über unsere abgeschlossenen Projekte, aktuellen Entwicklungen und Zukunftspläne informieren.

Am 14. November 2018 laden wir alle Mitglieder des DRK Neumünster herzlich in den Speisesaal der Kantine der DRK-Fachklinik Hahnknüll ein. Bereits um 17.30 Uhr begrüßen wir Sie zu einer Gesprächsrunde bei Snacks und Getränken. Bei Bedarf

bringt unser Fahrdienst Sie um 17.00 Uhr bequem vom DRK-Haus (Schützenstraße 14–16) zur Versammlung. Bitte melden Sie sich für den Fahrdienst unter Tel. 04321 4191-0 an. Wir freuen uns auf den gemeinsamen Abend!

Bilanz der Beratung: Die Not ist groß



Wichtige Anlaufstelle bei sozialen Problemen: Die DRK-Sozialberatung im Vicelinviertel.

Vor einem Jahr wurde die DRK-Sozialberatung in der Christianstraße eröffnet. Die drei MitarbeiterInnen Petra Markowski-Bachmann, Monika Rödel und Manfred Baumann helfen Menschen, die beispielsweise von Altersarmut oder Wohnungsnot betroffen sind und deren „stilles“ Leid oft unbemerkt bleibt.

„Wir möchten Menschen eine Stimme geben, die sich aus Scham niemals an die Öffentlichkeit trauen würden“, erklärt Petra Markowski-Bachmann. Die Leiterin der DRK-Beratungsstelle erlebt täglich hautnah mit, wie das Leben ihrer KlientInnen durch Armut oder Krankheit grundlegend verändert wird. „Zu uns kommen Rentnerinnen, die nicht einmal genügend Geld haben, um am Totensonntag ein Gesteck auf das Grab ihres Mannes zu legen“, erzählt sie. „Viele Menschen über 55 Jahre finden keine Arbeit mehr und können sich ihre Miete nicht mehr leisten. Sie müssen dann in Gegenden ziehen, in denen es nicht genügend Busverbindungen zum Arzt oder zum Einkaufen gibt – und wo sie Schritt für Schritt vereinsamen“. Oft fungiert die Sozialberatung auch als Dolmetscher für Behördenschreiben, die Menschen in ihrer Komplexität schlichtweg überfordern. Die Bilanz der Beratungen im ersten Jahr zeigt, wie wichtig das neue Engagement des DRKs ist und wie hilfreich auch weitere Angebote wie der RotKreuzLaden, der Besuchsdienst und die Zentrale Kontaktstelle für Selbsthilfe für die Betroffenen sein können. „Oft stoßen wir jedoch an Grenzen, weil wir die grundlegenden Bedingungen nicht ändern können“, betont Petra Markowski-Bachmann. Es fehle zunehmend an intakten Nachbarschaften mit Treffpunkten für Ältere, an bezahlbarem innenstadtnahem Wohnraum und an einer guten Infrastruktur mit ausreichend Busverbindungen. „Die meisten Menschen, die unsere Hilfe suchen, empfinden diesen Schritt als zutiefst demütigend. Sie haben das Gefühl, nicht mehr zur Gesellschaft dazuzugehören und ziehen sich eher zurück, als für ihre Rechte auf die Straße zu gehen.“ Mit einer größeren öffentlichen Aufmerksamkeit wäre aus Sicht der drei MitarbeiterInnen schon viel getan. Doch letztendlich kann nur konkretes Handeln wirklich etwas verändern: „Die Konzepte gegen Armut gibt es – sie müssen jetzt umgesetzt werden!“

Mitarbeiterporträt



Orhan Kilic, Berater in der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

„Ich gehöre zu einer weltweiten Gemeinschaft, die der Leitgedanke des Roten Kreuzes verbindet.“

Orhan Kilic ist mit Herz und Seele „DRKler“: Seit 18 Jahren arbeitet er schon beim Kreisverband Neumünster, zuerst als Pflegekraft in der Fachklinik Hahnknüll („meine große Liebe!“), später als stellvertretender Leiter in der Flüchtlingsbetreuung und seit dem 1. August in der Migrationsberatung. Als sich Orhan Kilic 1999 als Zivildienstleistender im Hahnknüll bewarb, ahnte er noch nicht, wie sehr das Helfen zu seiner Berufung werden würde. „Im Gegenteil, die Pflege älterer Menschen hat mich erst ziemlich überfordert!“ Doch schon nach kurzer Zeit änderte sich seine Wahrnehmung: „Ich habe die Persönlichkeit der Menschen gesehen, ich habe immer einen Dank bekommen – und ich habe gemerkt, dass ich wirklich helfen kann!“ In der Flüchtlingsarbeit verinnerlichte er schließlich die Leitidee des DRK, die für ihn weit über die alltägliche Arbeit in Neumünster hinausreicht: „Meine Kollegen sind die DRKler auf der ganzen Welt – ob bei der Bergwacht oder in der Katastrophenhilfe.“ Entspannung findet der Vater zweier Töchtern in der Natur – beim Wandern in den Alpen ebenso wie beim Radeln in Schleswig-Holstein.

Blutspende im DRK-Haus:
19. Oktober und 16. November,
jeweils 14.00–18.00 Uhr,
23. Dezember 10.00–14.00 Uhr

Blutspende im Neuen Rathaus:
25. Oktober, 10.00–14.00 Uhr

Neueröffnung RotKreuzLaden
„Jacke wie Hose“, Großflecken 40,
1. November, 11.00 Uhr

Kreisversammlung, DRK-Fach-
klinik Hahnknüll, 14. November,
18.00 Uhr

Dezemberzauber, Betreuungsein-
richtung Boostedt, Neumünster-
straße 110, 24598 Boostedt,
6. Dezember, 15.00–18.00 Uhr

Eine kleine Dose, die große Hilfe leistet



Alles Wichtige gut verpackt: Mit der Rotkreuzdose ist man auf jeden Notfall vorbereitet.

Wenn der Rettungsdienst kommt, stellt er viele Fragen – aber was, wenn man diese Fragen selbst gar nicht mehr beantworten kann? In dieser Situation hilft die Rotkreuzdose: Sie hält alle wichtigen Informationen bereit.

Die Idee zur Rotkreuzdose stammt ursprünglich aus Großbritannien und wird dort bereits tausendfach umgesetzt. Der Grundgedanke: In Notsituationen sollen Helfer unkompliziert auf lebenswichtige Informationen zugreifen können. Die geniale Lösung: Diese Informationen werden im Kühlschrank aufbewahrt – an einem Ort, der in nahezu jedem Haushalt problemlos zu finden ist. In der Rotkreuzdose steckt ein Datenblatt, auf dem Gesundheitsdaten und Medikamentenpläne sowie die Kontaktdaten von Hausarzt oder Pflegedienst notiert werden. Hinweise zu einer Patientenverfügung oder Notfallkontakte sollten ebenfalls eingetragen werden. Mit einem Hinweisaufkleber an der Wohnungstür sowie am Kühlschrank werden die Helfer auf die Rotkreuzdose hingewiesen.

Die rote Kunststoffdose ist zum Selbstkostenpreis von 1,50 Euro in der DRK-Geschäftsstelle in der Schützenstraße 14–16 erhältlich. Sie beinhaltet ein Datenblatt sowie zwei Aufkleber für die Wohnungstür und den Kühlschrank. Tipp: Der „coole Lebensretter“ eignet sich auch gut als Mitbringsel zum Kaffeemittag – ein kleines Geschenk mit großer Wirkung!

Impressum

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Neumünster e.V.
Schützenstraße 14–16
24534 Neumünster
Telefon 04321 4191-0
Fax 04321 4191-44
E-Mail info@drk-nms.de
Internet www.drk-nms.de

Redaktion

Sven Lorenz (verantwortlich)
Jenny Gregersen
Sebastian Fricke
Maja Didwischus

Konzeption & Gestaltung

INMEDIUM GmbH
Werbeagentur, Neumünster

Fotos

DRK, INMEDIUM GmbH,
Fotolia.com | margostock

Nächste Ausgabe

Januar 2019